

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt

Op. 14

Silcher, Friedrich

Tübingen, 1850

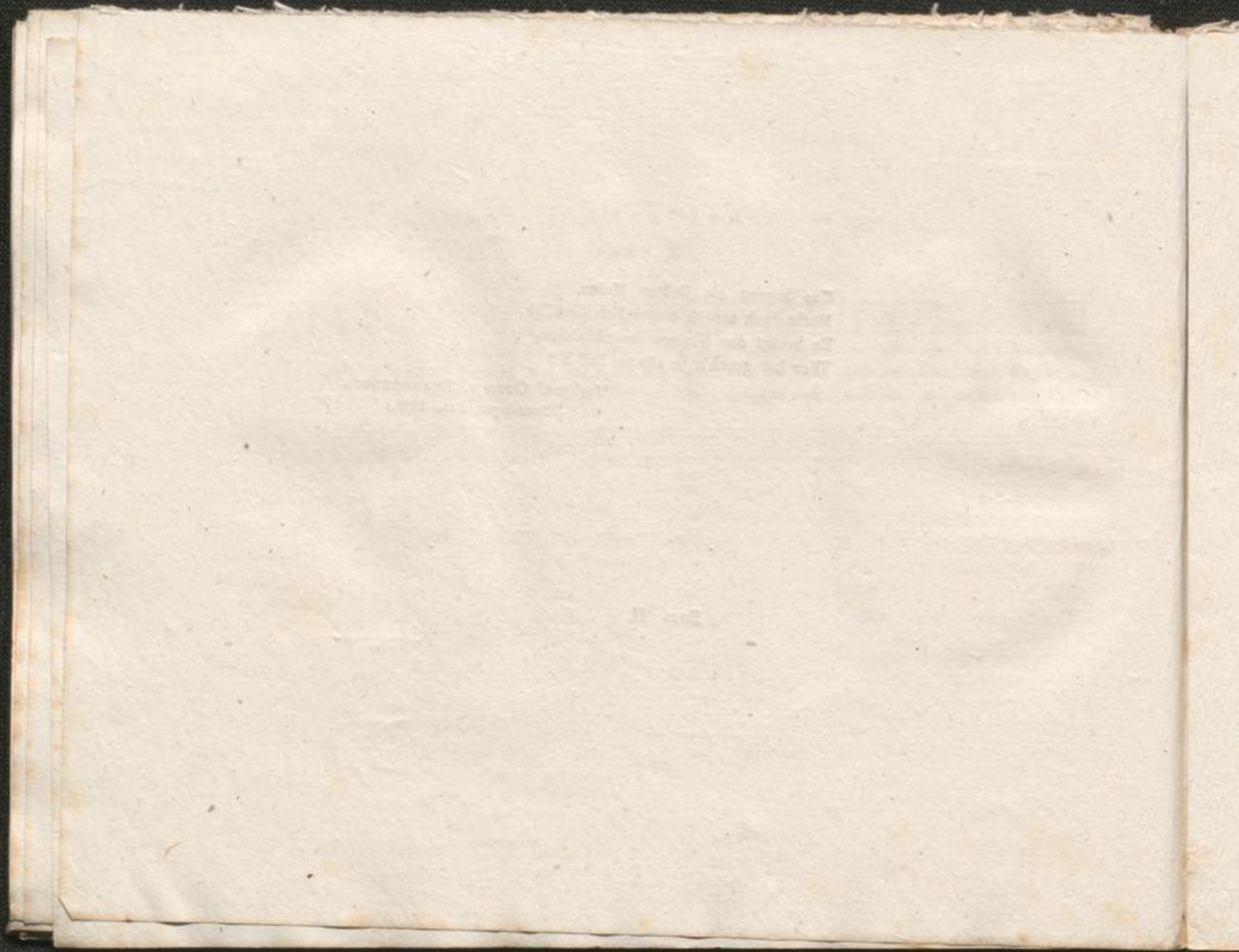
Bass II

[urn:nbn:de:bsz:31-230942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-230942)

Uns kommt ein lichter Maien,
Macht froh manch trauriglich Gemüth,
Er bringt der Blumen mancherleien,
Wer hat geseh'n je süsere Blüth'?

Markgraf OTTO V. BRANDENBURG.
(Minnesinger, starb 1293.)

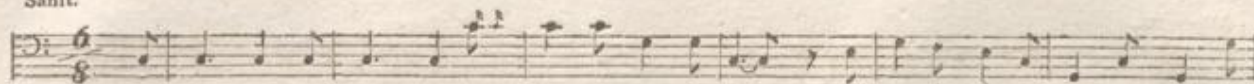
Bass II.



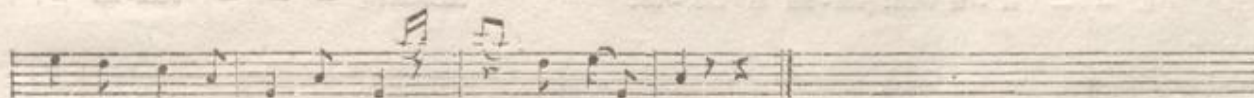
1. Das Finkenrätshel.

Bass II.

Sanft.



- | | |
|---|--|
| 1. Im Mai - en, im Mai - en blühn süs - se Blü - me - lein. | Ich fand ein Blümlein weiss wie Schnee, das |
| 2. Im Mai - en, im Mai - en singen al - le Vö - ge - lein; | es macht ihr hel - ler Freuden - mund viel |
| 3. Im Mai - en, im Mai - en, da sang ein Vög - lein mir, | den Klang u. Sang stiehlt mir kein Dieb, es |
| 4. Im Mai - en, im Mai - en, da gieng ein hol - des Kind, | das hat ge - lernt den Won - ne - schall von |
| 5. Im Mai - en, im Mai - en, o süs - ser, süs - ser Klang! | o süs - se Lie - be! süs - se Maid! kläng's |



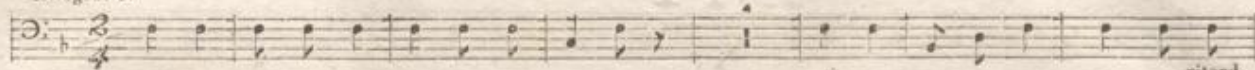
thut [so] wohl, das thut so weh	im Mai - en.
süs - se Her - zens - rath - sel kund	im Mai - en.
lock - te drei - mal: lieb lieb lieb!	im Mai - en.
Ler - che, Fink und Nach - ti - gall	im Mai - en.
lieb lieb lieb in E - wig - keit	im Mai - en!

Ernst Moriz Arndt.

2. Fr ü h l i n g.

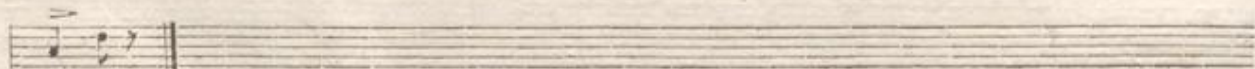
B a s s II.

Allegretto.



ritard.

- | | |
|--|--|
| 1. Juchhei! Blüme - lein! duf - te und blü - he! | Juch-hei! bei - di - dei! Blümlein und |
| 2. Juchhei! Lüfte - lein! hau - che und we - he! | Juch-hei! hei - di - dei! Lüfflein und |
| 3. — — Bächlein klein! rag - sche und brau - se! | Juch-hei! — — — Bächlein und |
| 4. — — Vö - ge - lein! klin - ge und sin - ge! | Juch-hei! — — — Vöglein und |
| 5. — — Menschenherz! klin - ge und sprin - ge! | Juch-hei! — — — klin - ge und |
| 6. — — al - le Welt! juch - hei in Lie - be! | Juch-hei! — — — Juch - hei in |



blü - he!
 we - he!
 brau - se!
 sin - ge!
 sprin - ge!
 Lie - be!

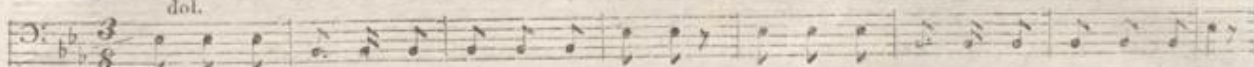
Ernst Moriz Arndt.

5. Liebesscherz.

Bass II.

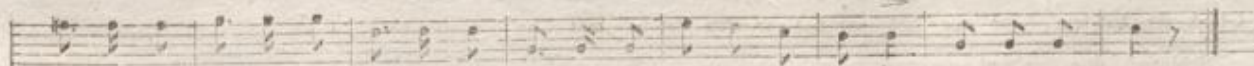
In angenehmer Bewegung.

dol.



1. Wo a kleins Hüttle steht, ist a kleins Gätle,
2. Lieb-le ists über - all, Lieb-le auf Erde,
3. Wenn zu mei'm Schäzerl komms, thu mers schö grisse,
4. Und wenn es freunde ist, sag' i sey g'storbe,
5. Maid-le, trau net so wohl, du bist be - tro - ge,

wo a kleins Hüttle steht, ist a kleins Gut;
 Lieb-le ist über - all, lu - stig im Mai;
 wenn zu mei'm Schäzerl komms, sag' em viel Grüss'.
 und wenn es lache thut, sag' i halt' g'freit;
 Maid - le, trau net so wohl, du bist in G'föhr:



und wo viel Bu - be sind, Maidle sind, Bu - be sind, do ists halt Lieb - le, do ists halt gut.
 wenn es nur mög - le wär, z'mache wär, mög - le wär, mei musst du wer - de, mei musst du sey.
 wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht, sag' auf zwei Füs - se, sag' auf zwei Füss'.
 wenns a - her wei - ne thut, trau - rig ist, kla - ge thut, sag' i komm mor - ge, sag' i komm heut.
 dass i di ge - net m' s' rem - me mag, gar net mag, sell ist ver - lö - ge, sell ist net wöhr.

4. Das Klosterfräulein,

Bass II.

Wehmüthig.



1. Ach, ach, ich armes Kloster - Fräu - lein! o Mut - ter, was hast du gemacht!

Lenz

2. Ach, ach, wie weit weit hier un - ten zwei Schäf - lein ge - hen im Thal!

viel

3. Ach, ach, wie weit weit hier o - ben zwei Vög - lein flie - gen in Ruh!

viel



gieng am Git - ter vor - ü - ber, hat mir kein Blümlein ge - bracht!

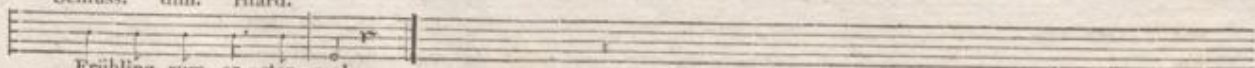
Ach, ach, wie weit weit hier etc.

Glück, ihr Schäflein, ihr sa - het den Frühling zum er - sten - mal!

Ach, ach — — —

Glück, ihr Vöglein, ihr flie - get der bes - se - ren Hei - mat zu!

Schluss. dim. ritard.



Frühling zum er - sten - mal.

bes - se - ren Hei - mat zu.

Just. Kerner.

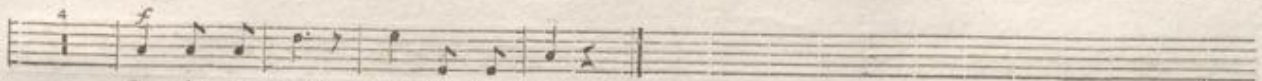
5. Grenadier-Lied.

Bass II.

Lustig.



1. Steh ich im Feld, mein ist die Welt! bin ich nicht Of - fi - zier, bin ich doch Gre - na - dier;
 2. Steh ich — — — — — ! hab' ich kein ei - gen Haus, jagt mich doch niemand n'aus,
 3. Steh ich — — — — — ! hab' ich kein Geld im Sack, mor - geu ist Löhnungs - tag;
 4. Steh ich — — — — — ! hab' ich kein Geld im Sack, hab' ich doch Rauch - ta - bak;
 5. Steh ich — — — — — ! kommen mir Zwei und Drei, haut mich mein Sä - bel frei!



- Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!
 Ju - he ins Feld! mein ist die Welt!

Hebel.

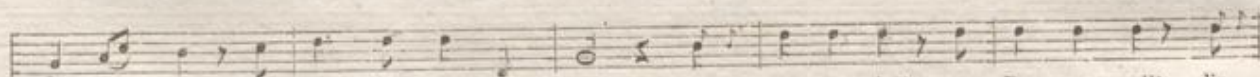
6. Stirb Lieb' und Freud'

Bass II.

Andante.



- | | | |
|--|------------------------------------|---------------------------|
| 1. Zu Augsburg steht ein ho - hes Haus, | nah bei dem al - ten Dom, | da tritt an ei - nem |
| 2. Dort vor Ma - ri - ä bei - lig Bild | sie be - tend nie - der - kniet, | der Him - mel hat ihr |
| 3. Als - bald von selbst der Glo - cke Klang | die Be - ten - den er - wekt, | das Mägd - lein wallt die |
| 4. Mit Staunen se - hen all' die Leut' | das Kränzlein licht im Haar, | das Mägd - lein a - ber |
| 5. Gott geb', dass die - ses Kränze - lein | diess Mägdlein fried - lich trag', | es ist die Al - ler- |



Mor - gen aus ein Mäg - de - lein gar fromm.	Ge - sang er - schallt, zum Do - me wallt die
Herz er - füllt und al - le Welt - lust flieht:	»O Mut - ter rein! lass mich al - lein dein
Hall' ent - lang, es weiss nicht, was es trägt,	auf dem Haupt so ganz von Himmels - glanz einen
wallt nicht weit, tritt vor den Hoch - al - tar:	»Zur Non - ne weiht mich ar - me Maid! stirb
lieb - ste mein, bleibts bis zum jü - ng - sten Tag.	Sie weiss es nicht, mein Herz zer - bricht, stirb

7. Die Prager Schlacht,

(aus dem siebenjährigen Kriege.)

Bass II.

Nachdrücklich.

1. Als die Preussen marschirten vor Prag, vor Prag, die schöne Stadt, sie ha-ben ein La-ger ge-
 schlagen, mit Pulver und mit Blei wards be-tra-gen, Ka-nonen wurden drauf ge-führt, Schwe-rin hat sie da
 commandirt. 2. Drauf rük-te Prinz Heinrich heran, wohl mit achtzig tausend Mann: »meine ganze Armee wollt' ich drum
 ge-ben, wenn mein Schwerin noch wär am Leben! o, ist das nicht ei-ne gros-se Noth, Schwe-
 rin, der ist ge-schossen todt!« 3. Drauf schikten sie den Trom-pe-ter hin-ein: ob sie Prag wollten ge-ben
 ein? oder ob sie's sollten einschuessen? die Bürger liessen sichs nicht verdriessen, sie wollten die Stadt nicht ge-ben

ein, es sollte und müsste geschossen seyn. 4. Wer hat denn dies Liedlein erdacht? es habens drei Hu-sa-ren ge-
 macht, unter Seidliz seind sie ge-wesen, seind auch bei Prag selbst mit ge-wesen: Vic-to-ri-a, vic-to-ri-
 a! der König von Preussen ist schon da!

Wunderhorn.

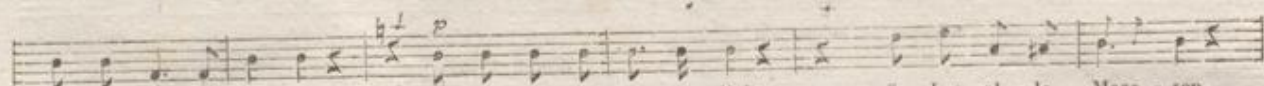
8. L e b e w o h l.

B a s s II.

Andante.



1. Morgen muss ich weg von hier und muss Ab - schied nehmen; o du al - ler - höchste Zier,
 2. Wenn zwei gu - te Freunde sind, die ein - an - der kennen, Sonn und Mond be - wegen sich,
 3. Küs - set dir ein Luf - te - lein Wangen o - der Hände, den - ke, dass es Seufzer seyn, 𐄂



Scheiden das bringt Grämen. Da ich dich so treu ge - liebt ü - ber al - le Maas - sen,
 e - he sie sich trennen, noch viel grös - ser ist der Schmerz, wenn ein treu ver - lieb - tes Herz
 die ich zu dir sende; tausend schick ich täg - lich aus, die da we - hen um dein Haus,



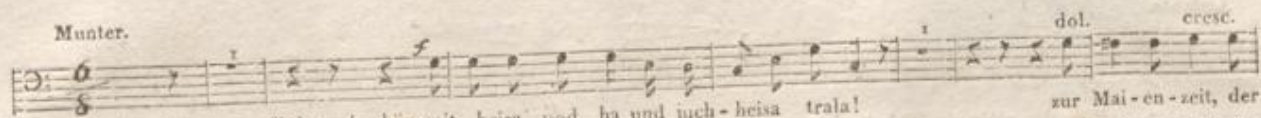
soll ich dich ver - las - sen, soll ich dich ver - las - sen!
 in die Fremde zie - het, in die Fremde zie - het.
 weil ich dein ge - den - ke, weil ich dein ge - den - ke.

Wunderhorn.

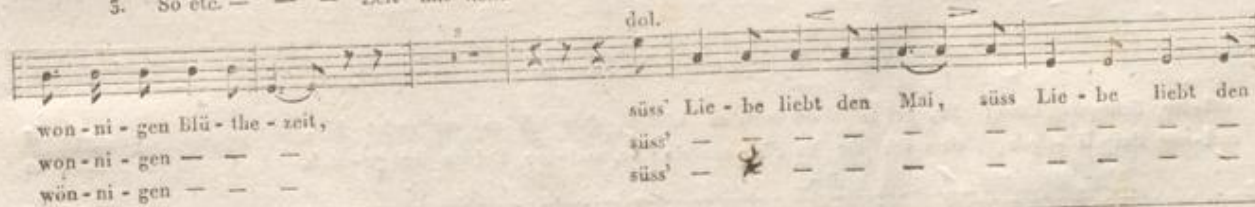
9. Süß' Liebe liebt den Mai.

Bass II.

Munter.

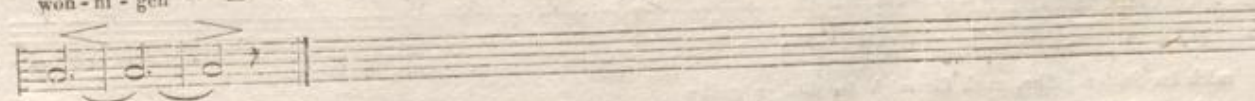


1. Ein etc. — flink und schön, mit heisa und ha und juch-heisa trala! zur Mai-en-zeit, der
 2. Sie etc. — Me-lo-dei mit heisa — — — — — ! zur Mai-en-zeit, der
 3. So etc. — — — Zeit mit heisa — — — — — ! zur — — — — —



won-ni-gen Blü-the-zeit,
 won-ni-gen — — —
 won-ni-gen — — —

süß' Lie-be liebt den Mai, süß Lie-be liebt den
 süß' — — — — —
 süß' — — — — —

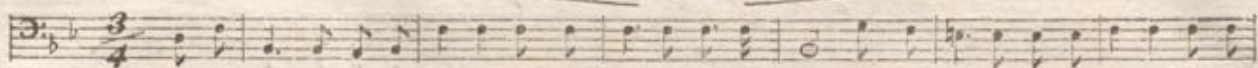


Mai, — — —
 Mai, — — —
 Mai, — — —

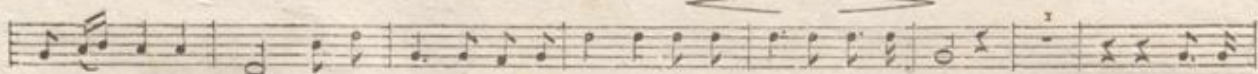
10. Liebe um Liebe.

Bass II.

Andante.



1. War das nicht ein Blick der Lie-be, der aus ih-rem Auge sprach? sah sie nicht bethrünt und trübe mir in
 2. O ihr Liebes-en-gel rühret euch das Flehn der Leiden-den, o so steigt herab und führet mich zu



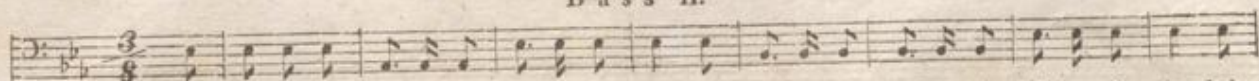
stil-ler Sehnsucht nach? Ja, bei Gott, sie muss es wissen, dass ich so verwundet bin, auch für
 mei-ner Hei-li-gen, dass ich ihr zu Füß-sen sin-ke, mei-ne Leiden ihr ge-steh, mich zu



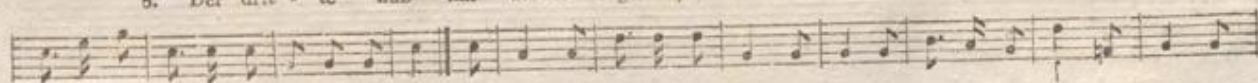
mich im Stillen glühn, auch für mich im Stillen glühn.
 euch er-hoben seh, mich zu euch er-hoben seh.

11. Der Wirthin Töchterlein.

Bass II.



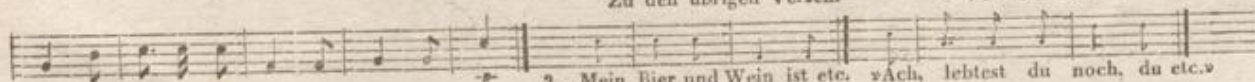
1. Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein, bei einer Frau Wirthin, da kehrten sie ein, bei
2. »Mein Bier und Wein ist frisch und klar: mein Töchterlein liegt auf der Tod - ten - bahr, mein
3. Der er - ste schlug den Schleier zu - rück, und schaute sie an mit trau - rigem Blick, und
4. Der zwei - te dekete den Schlei - er zu, und kehrte sich ab und weinte da - zu, und
5. Der drit - te hub ihn wieder sogleich, und küsste sie an den Mund so bleich, und



ei - ner Frau Wirthin, da kehrten sie ein: »Frau Wirthin, hat sie gut Bier und Wein, wo hat sie ihr schönes Töch - ter - lein liegt auf der Tod - ten - bahr.« Und als sie traten zur Kammer hin - ein, da lag sie in ei - nem schwarzen schau - te sie an mit trau - rigem Blick. »Ach, lebtest du noch, du schö - ne Maid, ich würde dich lieben von die - ser kehr - te sich ab und weinte da - zu: »Ach, dass du liegst auf der Todten - bahr, ich hab' dich ge - liebet so manches küss - te sie an den Mund so bleich: »Dich lieb' ich immer, dich lieb' ich noch heut, und werde dich lieben in E - wig -

Zu den übrigen Versen.

Vers 5. Tact 15.



lein? wo hat sie ihr schönes Töchter - lein?«
Schrein, da lag sie in ei - nem schwarzen Schrein.
Zeit, ich würde dich lieben von die - ser Zeit!«
Jahr, ich hab dich ge - liebet so manches Jahr!«
keit, und werde dich lieben in E - wig - keit!«

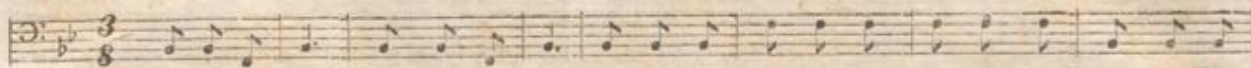
2. Mein Bier und Wein ist etc. »Ach, lebtest du noch, du etc.«
3. Der er - ste schlug den etc.

Umland.

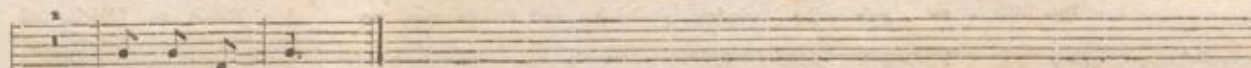
12. A b s c h i e d.

B a s s II.

Andante con moto.



1. Liebchen, a - de! Scheiden thut weh! weil ich denn scheiden muss, so gib mir ei - nen Kuss.
 2. Liebchen, a - de! Scheiden thut weh! wah - re der Lie - be dein, stets will ich treu dir seyn.
 3. Liebchen, a - de! Scheiden thut weh! wein' nicht die Aeuglein roth, trennt uns ja selbst kein Tod.



Scheiden thut weh!
 Scheiden thut weh!
 Scheiden thut weh!